

Wägen wir kurz den Wert der Versionen in umgekehrter Folge. Der pseudoisidorische Fälscher hat zwar den Wortlaut seiner Vorlage einmal mehr, einmal weniger stark redigiert¹⁴⁷, diese Vorlage aber war offenbar alt und wichtig und kann daher nicht beiseite gelassen werden. Die Senser Sammlung zählt zu den großen *Collectiones capitularium*, deren Bedeutung vor allem darin liegt, daß sie eine beachtliche Zahl datierter Unika bewahrt hat. Stücke mit breiterer Tradition zeigen in VP allerdings so manche Veränderung. Für die Konstituierung unseres Textes kommt daher weder V noch gar der schlechtere P als Leitcodex in Betracht. Ähnliches gilt für die Sammlung der Handschriften von Ivrea. Nicht I, sondern I₁ ist ihr besserer Repräsentant mit noch vielen altertümlichen Formen, die auch in N auftauchen und damit ursprünglich sein dürften¹⁴⁸. Aus diesem Grunde und wegen

sich die Benedictus Levita-Überlieferung im Internet erkennen unter den Adressen <http://www.mittelalter.uni-tuebingen.de/benedictus/konkordanz> und <http://www.uni-tuebingen.de/mittelalter/forsch/benedictus/handschriften/handschriften.htm> (freundlicher Hinweis von Prof. Gerhard Schmitz, München/Tübingen). Die Angaben sind überprüft und ergänzt anhand unseres Freiburger Mikrofilmbestands. Folgende Codices enthalten Benedictus Levita 1, 207 und damit unser Kapitular:

1) Avranches, Bibliothèque Municipale, 145, fol. 69v-70r; 11. Jh., 2. Hälfte (a. 1154/1180), Normandie; zur tendenziösen Redaktion des Textes siehe das Beispiel oben Anm. 30;

2) Barcelona, Archivo de la Corona de Aragón, Ripoll 40, fol. 39rb-va; 11. Jh., 1. Hälfte; Santa Maria de Ripóll;

3) Gotha, Forschungs- und Landesbibliothek, Memb. I 84, fol. 46ra-b; 10./11. Jh., Mainz;

4) Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4634, fol. 54v-55r; 10. Jh., Frankreich;

5) ebd., Lat. 4635, p. 113-114; 10. Jh., Italien? Es ist die Basishandschrift der Erstedition DU TILLETs (siehe unten Anm. 187).

6) ebd., Lat. 4636, fol. 40v-41r; 9. Jh., etwa Mitte, Tours;

7) ebd., Lat. 4637, fol. 101v-102r; 9. Jh., 2. Hälfte, Frankreich;

8) Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 727, p. 169-170; 9. Jh., 3. Viertel, Reims;

9) Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 583, fol. 70v-71r; 10. Jh., etwa Mitte, Mainz;

10) ebd., Reg. Lat. 291, fol. 131r, gekürzt; 16. Jh., 2. Hälfte, Nordfrankreich;

11) ebd., Reg. Lat. 447, fol. 21r; 9./10. Jh., (Nord-)Frankreich;

12) ebd., Reg. Lat. 974, fol. 59r-v; 10. Jh., Frankreich.

146) Benedictus Levita Add. 4, 143 mit der Zweitausfertigung unseres Stückes findet sich nur in den vorige Anm. genannten Hss. Nr. 3 (fol. 144va = alte Zählung 143va), Nr. 4 (fol. 177r), Nr. 9 (fol. 239v-240r), Nr. 10 (fol. 140r) und 12 (fol. 185r); der Anfang steht noch, mit Verweis auf die Überlieferung des ersten Buches, in Nr. 5 (fol. 239r; Rubrik und *Capitulare qualiter – id est ut unusquisque RETRO*).

147) Siehe z. B. oben Anm. 43, 56, 132.